

Jenseits

Caroline Link

der Stille



Arbeitsmaterialien
für den Unterricht

Projekt „Filmrucksack“

Aktuelle deutsche Spielfilme im DaF-Unterricht: Materialien und Unterrichtsvorschläge

Eine Zusammenarbeit des Goethe-Instituts Mailand mit dem Servizio Lingue e Mobilità - Scuola Universitaria della Svizzera Italiana (SUPSI), Lugano - Manno

Goethe-Institut Mailand: Almuth Meyer-Zollitsch

SUPSI: Projektkoordination: Germana D'Alessio

Autoren: Germana D'Alessio, Beatrice Marbach, Martin Saurer

Layout und technische Koordination: Michela Ferrari, Edmondo Rinaldini

Druck: Mario Borelli

Copyright © SUPSI - SLM 2004

Jenseits der Stille

1. Angaben zum Film

Caroline Link, Jenseits der Stille, Deutschland 1996
35 mm, 109 Mm., 1996
Produktion: Jakob Claussen, Thomas Wöbke, Luggi Waldleitner
Regie: Caroline Link
Drehbuch: Caroline Link, Beth Serlin
Kamera: Gernot Roll
Musik: Niki Reiser
Schnitt: Patricia Rommel

Darsteller: Alexandra Bolz, Emmanuelle Laborit, Hansa Cypionka, Howie Seago, Matthias Habich, Sybille Canonica, Sylvie Testud, Tatjana Trieb

2. Inhalt

Die achtjährige Lara wächst mit ihren gehörlosen Eltern in einer kleinen Stadt auf. Anders als in einer normalen Familie muss sie schon früh die Rolle der Vermittlerin zur Aussenwelt übernehmen und als "Dolmetscherin" auftreten: am Telefon, im Gespräch der Eltern mit der Lehrerin oder bei Kreditverhandlungen in der Bank. Zu ihrem Vater Martin hat Lara ein sehr enges Verhältnis.

Durch ihre Tante Clarissa, Martins Schwester, entdeckt Lara die Welt der Musik. Clarissa ist eine erfolgreiche Jazz-Klarinettistin und schenkt Lara ihre erste Klarinette. So beginnt Lara Klarinette zu spielen und entdeckt ihr musikalisches Talent. Martin beobachtet diese Freundschaft mit Misstrauen und Eifersucht. In seiner eigenen Familie war wenig gegenseitiges Verständnis, der Vater schämte sich wegen der Behinderung des Sohnes, er war nur auf Clarissas musikalisches Talent stolz. So hat er auch nie versucht, die Gebärdensprache zu lernen.

Zehn Jahre später, nach dem Abitur, raten der Musiklehrer und Clarissa Lara zu einer professionellen Ausbildung. Lara bekommt von ihrer Tante das Angebot, zu ihr und ihrem Mann Gregor nach Berlin zu kommen und sich auf die Aufnahmeprüfung am Konservatorium vorzubereiten. Lara erzählt ihren Eltern erst nichts davon, sie weiss, wie schmerzhaft diese Entscheidung für ihre Eltern und besonders für ihren Vater sein würde. Als Martin bei Clarissas Geburtstag davon erfährt, fühlt er sich sehr verletzt: Martin versteht Laras Entschluss als Entscheidung für Clarissa und gegen ihn selbst. Er glaubt, die Welt der Musik wird ihm immer verschlossen bleiben.

In Berlin wohnt Lara bei Clarissa und ihrem Ehemann Gregor. Als sie den Taubstummen-Lehrer Tom kennen lernt, beginnt sie zu verstehen, dass ihre besondere Kindheit nicht nur eine schwere Last, sondern auch eine bereichernde Erfahrung war. Da kommt plötzlich die Nachricht vom Unfalltod ihrer Mutter. Lara kehrt nach Hause zurück, aber der Vater macht ihr indirekt Vorwürfe wegen des Todes der Mutter. Nach einem schlimmen Streit verlässt Lara das Elternhaus und kehrt nach Berlin zurück, obwohl sie über die schlechte Beziehung mit ihrem Vater unglücklich ist.

Am Tag der Aufnahmeprüfung am Konservatorium erscheint unerwartet Laras Vater, um seine Tochter zum ersten Mal spielen zu sehen. Er erklärt ihr, dass er versuchen will, ihre Musik zu verstehen, auch wenn er sie nicht hören kann.

Kommentar

„Jenseits der Stille“ verbindet Themen von allgemeinem Interesse (Erwachsen werden, Generationenkonflikt, Prozess der Selbstfindung, Ablösung vom Elternhaus) mit dem Thema des Lebens von gehörlosen Menschen.

Der Film beschränkt sich nicht auf die Geschichte Laras als Schulmädchen, sondern zeigt im 2. Teil die Protagonistin auch als junge Frau, die versucht, ihren eigenen Lebensweg zu finden.

3. Protagonisten

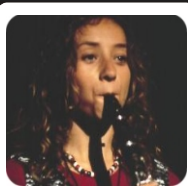
Lara

als Kind



Lara

als junge Frau



Ein intelligentes, aufgewecktes Mädchen, mit viel Talent zur Musik. Ein frühreifes und sensibles Kind, das für seine Eltern viel Verantwortung übernehmen muss. Für ihre taubstummen Eltern „übersetzt“ Lara die Welt. In der Schule ist sie eher eine Außenseiterin, lesen fällt ihr schwer. Sie bewundert ihre Tante Clarissa, die in Berlin wohnt und Klarinette spielt.

Als junge Frau möchte Lara am Konservatorium in Berlin Musik studieren. Probleme bereitet ihr der Vater, der mit ihrem Entschluss nicht einverstanden ist.

Martin



Laras Vater ist taubstumm, in seiner eigenen Familie gab es Konflikte, mit seinem Vater und seiner Schwester Clarissa versteht er sich nicht gut. Er hat eine sehr enge Beziehung zu Lara.

Kai

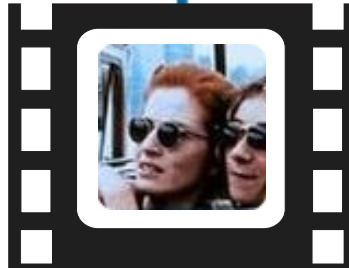


Auch Laras Mutter ist taubstumm, aber sie kommt mit ihrer Behinderung gut zurecht. Zu Lara hat sie eine gute Beziehung.

Jenseits der Stille

Protagonisten

Clarissa



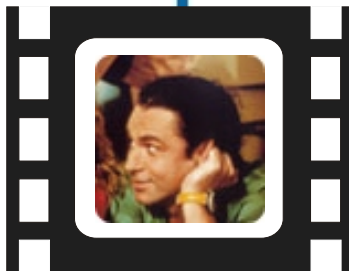
Laras Tante versteht sich nicht gut mit ihrem Bruder Martin, zwischen ihnen ist viel Rivalität. Clarissa hat keine Kinder, sie erkennt Laras Talent und möchte aus ihr eine grosse Klarinetistin machen.

Gregor



Clarissas Mann ist freundlich und lieb, er hilft Lara in Berlin.

Tom



Lara lernt Tom in Berlin kennen. Er ist ein positiver, optimistischer Mensch, der mit einem taubstummen Vater aufgewachsen ist. Durch ihn lernt Lara, ihre Familienproblematik aus einer neuen Perspektive zu sehen.

Jenseits der Stille

4. Szenenprotokoll

DVD Kapitel

Inhalt

1. Jenseits der Stille

Auf einem vereisten See fahren eine junge Frau und ein Kind Schlittschuh.
Innen nachts. Draussen ein Gewitter, Donner und Blitze. Das Kind hat Angst, es geht zu den Eltern ins Bett. Es weckt den Vater und erklärt ihm in Zeichensprache, dass es draussen stürmt. Der Vater ist taubstumm.

2. „Aber bitte mit Gefühl“

Lara, das Mädchen, zu Hause mit den Eltern beim Frühstück. Sie dolmetscht zwischen der Oma am Telefon und den Eltern. Auf dem Weg zur Schule machen Lara und der Vater in der Druckerei halt, in der der Vater arbeitet.

In der Schule, im Klassenzimmer. Lara kann nicht gut lesen. Draussen schneit es. Lara sieht durch das Fenster die Mutter, die ihr Zeichen macht. Lara soll sie zur Bank begleiten. Lara ist genervt, die Lehrerin schimpft.

3. Zaubersprache

In der Bank dolmetscht Lara zwischen ihren taubstummen Eltern und dem Bankangestellten. Lara dominiert in dem Gespräch, sie beeinflusst die Kommunikation.
zu Hause, in der Werkstatt. Lara übt lesen.

4. Frohe Weihnachten

Im Haus der Grosseltern, Vorbereitungen für das Weihnachtsessen. Kai, Laras Mutter, ist schwanger. Tante Clarissa und ihr Mann Gregor kommen verspätet. Clarissa ist Martins Schwester. Im Wohnzimmer spielen der Grossvater am Klavier und Clarissa auf der Klarinette ein Jazzstück. Lara ist von der Musik fasziniert.

Ein flashback (1. Teil) zeigt Clarissa und Martin als Kinder, während Clarissa und der Vater zusammen musizieren.

Clarissa schenkt Lara die Klarinette, auf der sie als Kind gespielt hat. Lara darf bei den Grosseltern übernachten.

5. Tante Clarissa

Fahrradfahren auf dem vereisten See. Fröhliche Stimmung.

In Clarissas Zimmer sprechen Lara und Clarissa über die Familie früher, als Martin und Clarissa Kinder waren. Clarissa überredet Lara, sich die Haare abschneiden zu lassen, sie selbst trug sie als Kind kurz.

Lara wieder zu Hause. In der Werkstatt sagt Martin zu ihr: „Jetzt siehst du aus wie sie, das wolltest du doch.“

Nachts in Laras Schlafzimmer. Die Mutter, Kai, verspricht Lara, dass sie Fahrradfahren lernen wird, sobald das neue Baby geboren ist.

6. Die neue Klarinette

In der Schule. Der Musiklehrer probt mit dem Schulorchester. Lara kommt dazu.

Zu Hause übt sie auf ihrer Klarinette. Sie streitet mit dem Vater, der behauptet, das Spielen würde sie von den Hausaufgaben ablenken.

Im Schlafzimmer, nachts. Die Eltern sprechen über Lara. Martin hat Angst, seine Tochter zu verlieren.

7. Zukunft und Erinnerung

Aussen, Tag. In einer Kirche, ein Gottesdienst für Taubstumme. Die Mutter muss schnell ins Krankenhaus, da die Geburt einsetzt.

Im Krankenhaus warten Martin und Lara auf die Geburt des Babys. Lara fragt den Vater nach seiner Beziehung zu Clarissa, als sie Kinder waren. Fortsetzung des Flashbacks über Martin und Clarissa als Kinder: anlässlich des 50. Geburtstages des Vaters. hatte Clarissa ihr erstes wichtiges Konzert. Der Vater und Clarissa musizieren zusammen, der Vater ist sehr stolz auf seine Tochter. Eine festlich gekleidete Gesellschaft hört den beiden zu. Martin, der nicht hören kann, beobachtet die aufgeblasenen Backen seiner Schwester, er findet das lächerlich und bekommt einen hysterischen Lachanfall. der Vater ist wütend, zerrt ihn aus dem Wohnzimmer und schließt ihn in sein Zimmer ein. Seit dem Tag durfte Martin nie mehr im Zimmer sein, wenn Clarissa übte, d.h. er war immer isolierter und verbrachte viel Zeit allein in seinem Zimmer.

8. Nicht mehr wie früher

In der Schule. Der Musiklehrer möchte Laras musikalisches Talent fördern.
Zu Hause. Lara macht mit dem Baby einen Hörtest. Als das Baby schreit, freut sie sich, weil sie nun weiss, dass es gut hören kann.
Im Wohnzimmer schaut die Mutter einen Liebesfilm an, Lara dolmetscht für sie die Dialoge.

9. Radtour & Unterredung

Die Familie macht einen Fahrradausflug. Die Mutter merkt nicht, dass sich ein Traktor nähert, sie kann ihn nicht hören.
In der Schule. Die Eltern sprechen mit der Lehrerin, die sich Sorgen wegen Laras Leistungen macht. Lara dolmetscht, „nicht Wort für Wort, aber so ziemlich“. Der Musiklehrer dagegen lobt Laras musikalisches Talent und möchte die Eltern zum Schulkonzert einladen.
Zu Hause: Lara übt auf der Klarinette, sie fragt den Vater, ob die Eltern zum Konzert kommen werden. Martin verneint, er gibt als Grund dafür das Baby an.
Im Zimmer: Lara kleidet sich für das Konzert an, schaut dabei auf Clarissas Foto.

10. Der grosse Auftritt

Innen. Schule. Vorführung der Kinder. Laras Vorspiel wird angekündigt. Der Musiklehrer macht Lara Mut. Lara auf der Bühne im Rampenlicht, sie spielt ein Stück auf der Klarinette. Die Kamera fährt um sie herum.
Flashforward: Innen. Schule. Lara in derselben Situation, aber jetzt ist sie ein achtzehnjähriges Mädchen. Sie steht auf der Bühne, spielt ein Musikstück auf der Klarinette. Clarissa kommt in den Saal hinein, setzt sich ins Publikum, hört zu. Applaus.

11. Laras Zukunft

Innen. In der Schule. Der Musiklehrer, Clarissa und Lara unterhalten sich über Laras musikalische Zukunft: Clarissa möchte, dass Lara den Sommer über bei ihr und Gregor in Berlin wohnt und sich auf die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule vorbereitet.
Innen. Werkstatt zu Hause: Draussen schneit es. Eigentlich möchte Lara mit ihrem Vater sprechen. Dann sprechen sie über das Geräusch des Schnees.

12. Unter Schwestern

Innen. Im Haus. Marie, Laras Schwester, spielt mit ihrer Freundin. Sie wollen das Gehör der Mutter testen. Die Mutter lacht darüber. Lara und Marie streiten.

13. Andere Welten

Innen. Restaurant. Geburtstagsfeier Clarissas mit den Großeltern. Die Atmosphäre ist voller Spannungen. Der Großvater kritisiert Clarissa. Sie streiten.

Es kommt heraus, dass Lara den Sommer über nach Berlin soll, zu Gregor und Clarissa. Marie übersetzt diese Information den Eltern, die noch nichts davon wissen. Streit Clarissas mit ihrem Bruder Martin, er verlässt den Raum.

Außen. Auf der Straße. Lara läuft hinter Martin her, sie versucht, mit ihm zu sprechen, aber er lässt sie stehen und fährt weg.

14. Ein neuer Anfang

Frühling. Innen. Im Haus. Lara packt ihre Sachen, sie will nach Berlin. Monolog der Mutter vor dem Spiegel, in dem sie ihre Sehnsucht nach Musik ausdrückt. Sie schenkt Lara zum Abschied 2 Karten für ein Klarinettenkonzert, in das sie vielleicht einmal zusammen gehen werden. In Berlin holt Gregor Lara am Bahnhof ab.

15. Musikalisches Berlin

In einer Musikbar trifft Clarissa sich mit ihren Freunden. Clarissa spielt ein Jazzstück, drängt Lara dazu, mitzuspielen.

In der Wohnung bei Gregor und Clarissa. Lara spielt vor, Clarissa hört mit ablehnender Miene zu. Sie kritisiert Laras Musik. Spannungen zwischen Gregor und Clarissa.

16. Tom

Außen. Auf der Straße streiten Gregor und Clarissa. Gregor packt einige Taschen in den Kofferraum des Autos, fährt weg.

Auf dem Markt. Lara beobachtet einen jungen Mann mit einem Kind, sie kommunizieren per Gebärdensprache. Lara folgt den beiden. In einem Geschäft stellen sich Lara und der Mann vor. Tom ist nicht taubstumm.

Außen. In einem Park. Tom erzählt Lara, er sei mit einem gehörlosen Vater aufgewachsen, sei jetzt Lehrer an einer Gehörlosenschule und möchte ein Semester nach Amerika, an die Gallaudet-Schule in Washington, eine Universität für Gehörlose. Sympathie zwischen Lara und Tom. Er lädt Lara ein, ihn in seiner Schule zu besuchen.

17. Hören und Spüren

Lara besucht Tom in seiner Schule. In der Klasse lässt Tom Musik laufen, die gehörlosen Kinder "fühlen" die Musik und bewegen sich nach ihren Schwingungen. Tom lädt Lara ins Kino ein.

Außen nachts. Clarissa und Lara baden in einem See. Clarissa erzählt, dass Gregor eine neue Wohnung sucht. Sie meint, sie habe in ihrem Leben alles falsch gemacht.

18. „I will survive“

Außen. Tom und Lara kommen aus dem Kino. Tom findet Lara zu ernst. Sie spielen mit ihren Schatten auf der Mauer. Sie essen eine Currywurst, tanzen auf ein Lied von Gloria Gaynor, Tom übersetzt die Musik mit Gesten. Verliebtheit.

19. Rückkehr nach Hause

Lara erfährt von Gregor, dass ihre Mutter einen Fahrradunfall hatte und gestorben ist.

Im Elternhaus. Martin und seine beiden Töchter trauern um die Mutter. Einmal sagt der Vater, dass die Mutter nie hätte Rad fahren sollen. Lara fühlt sich von Martin beschuldigt, sie greift Martin an. Sie streiten auch, weil Lara das Radio einschaltet, während Martin „keine Musik in seinem Haus hören will“.

20. Die Musik im Herzen

Lara fährt zum Klarinettenkonzert, für das ihr die Mutter die Karten geschenkt hatte. Vor dem Beginn des Konzerts hat Lara ein Gespräch mit dem Künstler, der ihr sagt: "Listen to your song inside." Während des Konzerts ist Lara von der Musik fasziniert. Sie erinnert sich an eine glückliche Szene ihrer Kindheit, als die Mutter lernte, mit dem Fahrrad zu fahren.

21. Trauer & die grosse Liebe

Vor dem Elternhaus wartet Tom auf Lara. Er möchte sich verabschieden, weil er am nächsten Tag nach Amerika fliegt. Lara möchte ihm etwas vorspielen, sie hat nach dem Konzert beschlossen, die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule in Berlin zu versuchen.

Lara und Tom verbringen die Nacht zusammen. Am Morgen ist Lara traurig, sie will keine Abschiede mehr. Tom dagegen ist zuversichtlich: "Unsere Geschichte fängt gerade erst an."

22. Prioritäten setzen

Beim Frühstück. Zwischen Martin und Lara ist die Atmosphäre gespannt. Sie streiten. Martin wirft Lara hinaus. Lara fährt nach Berlin zurück.
Zu Hause bei Clarissa. Ein Freund Clarissas, Walter, ein Fotograf, ist auch in der Wohnung. Lara streitet mit Clarissa, ist aggressiv, sie weist Clarissas Erwartungen zurück.

23. Familiensache

Lara kann in Gregors neuer Wohnung wohnen. Sie sprechen über Clarissa. Gregor sagt: "In Clarissas Kopf ist kein Platz für mich, da seid nur ihr, du und Martin. Zwischen Gregor und Lara ist eine harmonische Atmosphäre.
Marie, die kleine Schwester Laras, meldet sich am Telefon: sie ist in Berlin und möchte Lara sehen. Marie möchte, dass Lara wieder zurückkommt. Sie ist alleine 500 km mit dem Zug nach Berlin gefahren, Martin weiß nichts davon. Wie soll sie jetzt nach Hause kommen?
Gregor telefoniert mit Clarissa, damit sie bei einer "Familiensache" helfe. Clarissa fährt Marie wieder nach Hause.
Vor Martins Haus. Clarissa im Auto und Martin in der Tür kommunizieren per Gebärdensprache miteinander. Clarissa sagt Martin, er solle zu Lara gehen, weil sie ihn braucht. Martin aber meint, dass dies nicht möglich sei. Clarissa fährt weg.

24. Aufnahmeprüfung

Lara geht zur Aufnahmeprüfung in die Musikhochschule.
Im Saal der Aufnahmeprüfung. Auf der Bühne. Lara soll ihre Stücke vorspielen. Die Kommission wartet darauf, dass sie beginnt. Martin tritt in den Saal, stummes Zwiegespräch zwischen Martin und Lara. Martin möchte Lara spielen sehen.
Er beobachtet Lara beim Spielen. Die Kommission ist von Laras Spielen beeindruckt. Lara versichert ihrem Vater in Gebärdensprache, dass er sie nie verlieren wird. Martin will versuchen, Laras Musik zu verstehen, auch wenn er sie nicht hören kann.

5. Zitate aus dem Film

Auf Clarissas Geburtstagsfest

Gregor: *Na ja, im Sommer hat sie ja dann genug zu tun, wenn Lara bei uns wohnt. Lara: Marie!*

Großvater: *Wie bitte? Lara zieht zu euch?*

Clarissa: *Was, du hast es ihnen noch gar nicht gesagt?*

Gregor: *Entschuldigung, ich dachte, die Sache ist besprochen.*

Großmutter: *Von was redet ihr eigentlich? Nun macht's doch nicht so spannend. Was soll denn diese Geheimnistuerei?*

Lara: *Happy birthday to you ...*

Großvater: *Was hat Lara noch nicht gesagt?*

Lara: *Ich würde es ihnen lieber selber sagen, Clarissa.*

Clarissa: *Du traust dich ja sowieso nicht. Also, den Sommer über wird Lara bei uns wohnen und ich werde sie auf die Prüfungen vorbereiten, und wenn alles gut läuft, wird sie ab Herbst aufs Konservatorium gehen.*

Großmutter: *Nach Berlin? Gibt es denn nichts, was ein bißchen näher liegt?*

Großvater: *Ich halte das für eine gute Idee. Laras Talent sollte gefördert werden. Vielleicht macht sie ja wenigstens was daraus.*

Marie: *Aber Berlin ist ja ewig weit weg. Da mußt du ja richtig da wohnen. Willst du etwa ausziehen?*

Clarissa: *Lara ist 18 Jahre alt. Für jeden kommt irgendwann mal der Moment.*

Gregor: *Wenn Martin und Kai etwas dagegen haben, dann geht das Ganze natürlich nicht.*

Clarissa: *Mußt du mir in den Rücken fallen?*

Gregor: *Ich dir in den Rücken fallen! Aber ich kann doch froh sein, wenn ich in dieser Familie überhaupt mal zu Wort komme!*

Lara und Martin auf der Strasse

Lara: *Ich wollte es euch sagen, noch heute Abend. Clarissa war einfach nur schneller. Es ist noch überhaupt nichts entschieden. Clarissa will mich nur für die Aufnahmeprüfung anmelden. Weiter nichts. Sie will mir doch nur helfen.*

Martin:

Lara: *Sie bildet sich doch gar nichts ein. Das ist doch nur Quatsch.*

Meinst du, Mama und du, ihr kommt auch ohne mich zurecht?

Martin:

Lara: *Ich behandle dich wie ein Baby?*

Martin:

Lara: *Ich will doch nicht abhauen!*

Martin:

Lara: *Ja, wenn es darum nicht geht, worum geht es denn dann?*

Martin: *Ich hab ihnen mal wieder den Abend verdorben. Sie haben sich für mich geschämt, wie immer.*

Lara: *Und wenn schon! Das ist doch völlig unwichtig.*

Martin: *Warum gehst du ausgerechnet zu Clarissa? Kannst du dir nicht denken, wie weh mir das tut?*

Lara: *Aber ich will Musikerin werden, sonst nichts. Versteh mich doch!*

Martin: *Manchmal wünschte ich, du wärst auch taub, dann wärst du ganz in meiner Welt.*

6. Impulse für den Unterricht

Kapitel 2 und 3

1a. Charakterisieren Sie Lara: Mit welchen Adjektiven würden Sie Lara beschreiben? Argumentieren Sie mit Bildern und Szenen aus dem Film. Sie können Adjektive aus dem Kasten wählen

Bs.: *Ich finde sie sensibel, weil ...*

Aufgeweckt – intelligent – arrogant – selbstsicher – unsicher – egoistisch – selbständig – überlastet – sensibel – talentiert – musikalisch – naiv – frech – lieb – verzogen – frühreif – unsozial – einsam – dumm – altruistisch

1b. Beurteilen Sie die Beziehungen Laras mit den anderen Menschen.

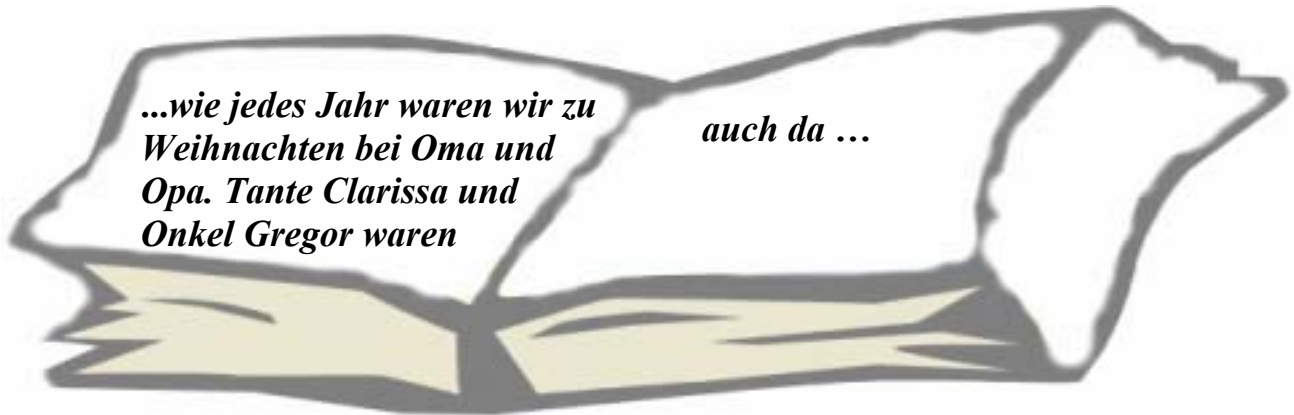
Mit den Eltern	
In der Schule, mit den Klassenkameraden	
Mit den anderen Erwachsenen (Lehrerin, Bankangestellter, ...)	

1c. Überlegen Sie: Welche Vorteile und Nachteile hat Lara in ihrer Familie?

Vorteile	Nachteile

Kapitel 4 und 5

**2a. Wie verläuft das Weihnachtsfest aus Laras Perspektive? Was erlebt Lara?
Lara schreibt in ihr Tagebuch.**



2b. Erklären Sie, warum Lara eine besondere Beziehung zu Clarissa hat.

Kapitel 6

**3. Die Klarinette. Was bedeutet die Klarinette für Martin, was bedeutet sie für Lara?
Ordnen Sie zu.**

Für Lara	Für Martin

Eine neue, faszinierende Welt – eine neue Sprache – eine unverständliche Welt – Freiheit – eine Bedrohung – eine traurige Erinnerung – Kontakt mit der Aussenwelt – die Entdeckung der Musik – etwas Eigenes – etwas Fremdes - ...

Kapitel 16-18

Lara und Tom

4a. Hören Sie, was Tom von sich erzählt. Welche Informationen hören Sie?

Wie ist Tom aufgewachsen?

- In einer grossen Familie.
- Alleine mit seinem Vater.
- In einer Institution für Behinderte.

Warum kann Tom die Gehörlosensprache?

- Weil sein Vater taubstumm war.
- Weil er sich für diese Behinderung interessiert.
- Weil er Talent für Sprachen hat.

Wo arbeitet Tom?

- In einem Kinderheim.
- In einem Altenheim.
- In einer Schule für gehörlose Kinder.

Welche Pläne hat Tom für die Zukunft?

- Er möchte in Deutschland bleiben.
- Er möchte nach Amerika auf eine spezielle Universität.
- Er möchte eine Reise durch Amerika machen.

4b. Charakterisieren Sie Tom

Wählen Sie passende Adjektive aus dem Kasten:

sympathisch - attraktiv - schlecht aussehend - positiv - unsicher - zuversichtlich - traurig - pessimistisch - vital - selbstsicher - kommunikativ - autoritär - sensibel - ungepflegt - hässlich - freundlich - arrogant - lebhaft - ernst - reserviert - verschlossen - optimistisch - unfreundlich - ...

4c. Was bedeutet Tom für Lara? Finden Sie, dass Tom und Lara zusammenpassen? Wie würden Sie die Beziehung zwischen Lara und Tom charakterisieren?

Kapitel 24

Die Aufnahmeprüfung

5a. Was möchte Martin seiner Tochter mitteilen, indem er zu ihrem Konzert kommt?

5b. Wie fühlt sich Lara, als Martin in den Raum kommt?

5c. Was bedeutet diese Szene für die zukünftigen Beziehungen zwischen Martin und Lara?

- Martin wird akzeptieren, dass Lara ihren eigenen Weg geht.
- Lara und Martin werden sich besser verstehen.
- Martin ist es gleichgültig, was Lara tun wird.
- Martin möchte versuchen, die Interessen Laras zu verstehen.
- Lara weiß, dass Martin sie nicht wirklich verstehen kann, da er ihre Musik nicht hören kann.

Nach dem Film

6. Wie würden Sie die Musik in diesem Film beschreiben? Welche Rolle spielt die Musik in diesem Film?

7. Wie interpretieren Sie den Titel des Films „Jenseits der Stille“?

8a. In diesem Film spielt die Gebärdensprache eine wichtige Rolle. Versuchen Sie, folgende Gebärden zu verstehen. Kombinieren Sie die Fotos mit dem Text.



- a) Warum?
- b) Nein.
- c) Mir geht's gut.
- d) Ja.
- e) Danke.

8b. Kombinieren Sie die Fotosequenzen mit den Sätzen unten.



- f) Nein, morgen arbeite ich.
- g) Ich kaufe ein Buch.
- h) Hast du heute frei?
- i) Hallo, geht es dir gut?

7. Materialien

a. Die Dreharbeiten zum Film „Jenseits der Stille“

Die Vorbereitungsphase für den Film dauerte lange. Die kleine Tatjana Trieb und Sylvie Testud mussten ihre Dialoge in Gebärdensprache lernen und sich mit der Klarinette vertraut machen. Gedreht wurde dann an 40 Tagen.

Am Set sprach man insgesamt 6 Sprachen. Um Fehler zu vermeiden, kooperierte die Produktion auch während der Dreharbeiten mit unterschiedlichen Gehörlosen-Organisationen und der Arbeitsgemeinschaft Behinderte und Medien. Für die Regisseurin Caroline Link bedeutete das, dass am Set sechs verschiedene Sprachen gesprochen wurden: Deutsch, Englisch, Französisch und drei verschiedene Zeichensprachen. Denn Gebärdensprache ist nicht international. Howie Seago, der Laras Vater spielt, ist Amerikaner und benutzt ASL (American Sign Language), während die Darstellerin der Mutter, Emmanuelle Laborit, aus Frankreich kommt und sich in LSF (Langue des Signes Francaise) verständigt. Beide haben für den Film die deutsche Gebärdensprache gelernt, sie hatten einen Coach und einen Dolmetscher.

Die Regisseurin musste alle Regieanweisungen in Deutsch und in Englisch geben, da die Dolmetscher kein Deutsch sprachen, aber Howie Seago und Emmanuelle Laborit natürlich soviel wie möglich – auch allgemeine Gespräche am Set - verstehen wollten. Caroline Link erinnert sich: nach einer Weile haben wir alle versucht, uns irgendwie mit Gesten und sogenannter non-verbaler Kommunikation verständlich zu machen. Das Team war wirklich fit und hat mit grossem Enthusiasmus mitgemacht. Missverständnisse gab es trotzdem immer wieder. Es passierte mir einmal, dass Kamera und Ton liefen, und ich laut und deutlich „und bitte!“ rief. Doch nichts passierte. Die gehörlosen Schauspieler schauten gerade nicht in meine Richtung und der Dolmetscher war kurz einen Kaffee holen.“

(aus: www.br-online.de)

b. Wortmaterial

behindert sein - die Behinderung
taubstumm sein – der, die Taubstumme
gehörlos sein – der, die Gehörlose
die Gebärde
die Gebärdensprache
mit den Händen sprechen

c. Die Gebärdensprache

Die Gebärdensprache ist die Sprache der gehörlosen Menschen. Es ist eine visuelle Sprache. Die Gebärdensprache benutzt die Hände, die Gesichtsmimik, die Körperhaltung und die Gebärden. Das sind besondere Handzeichen, die z.B. nach Stellung der Hand und Bewegung strukturiert sind. Die Gebärdensprache ist eine komplette Sprache, man kann mit ihr alles ausdrücken, auch abstrakte Dinge. Sie hat einen Gebärdenwortschatz und eine Grammatik.

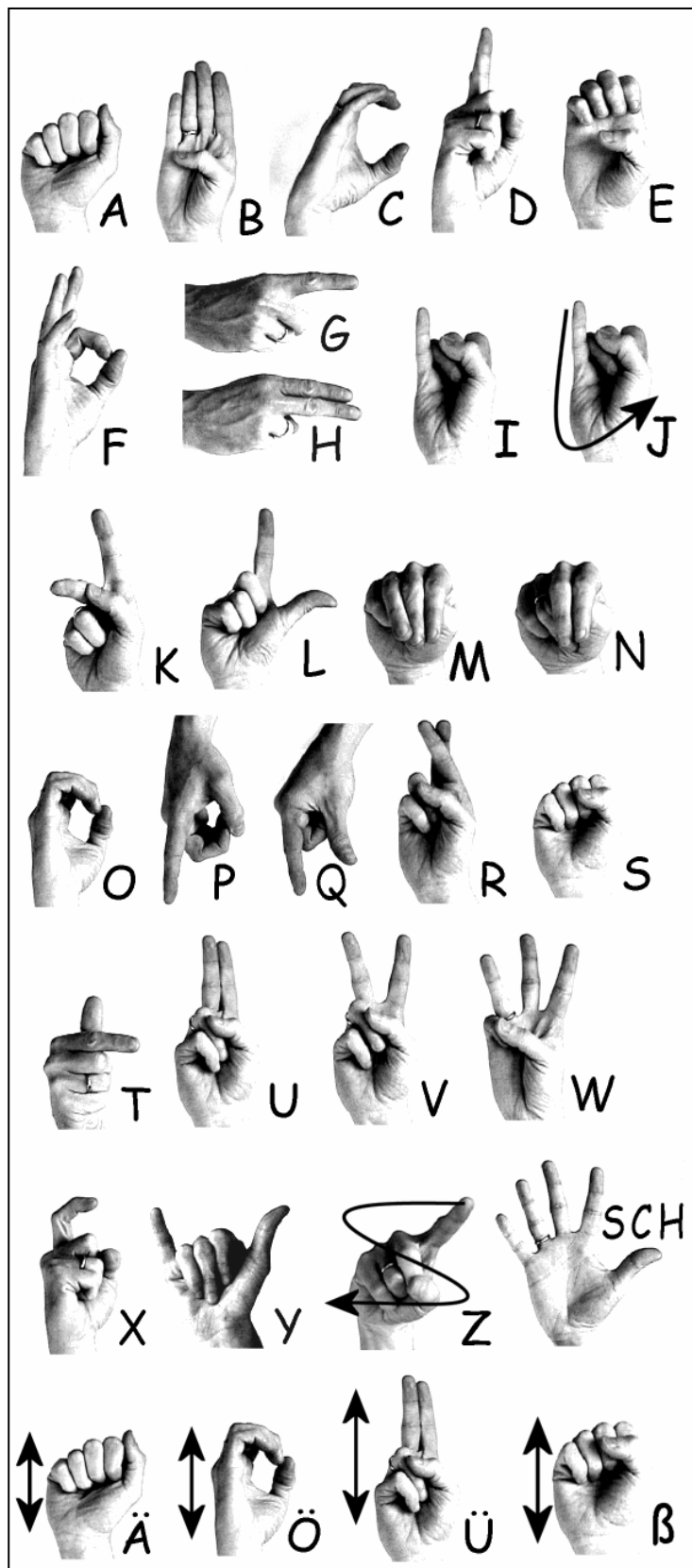
Die Gebärdensprache ist nicht international. Jedes Land hat seine eigene Gebärdensprache und auch regionale Dialekte. Es gibt z.B. eine Deutsche Gebärdensprache (DGS) mit Hamburger, Berliner, Münchner und weiteren Dialektformen.

d. Das deutsche Fingeralphabet

Selbst Gehörlosen fehlen manchmal die Worte bzw. die Gebärden. Hin und wieder kommt es vor, dass ein Erzähler die Gebärde für ein Fremdwort oder einen Fachbegriff nicht kennt. In solchen Fällen buchstabiert er es dann mit dem Fingeralphabet. Auch Namen gibt man bei der ersten Erwähnung einer Person so weiter und erwähnt erst danach die Namensgebärde.

Die Buchstaben des Fingeralphabets werden mit der rechten (bei Linkshändern der linken) Hand vor der Brust oder etwas rechts vom Rumpf ausgeführt.

(aus: www.visuelles-denken.de)



8. Literatur und links

Bücher

Caroline Link: Jenseits der Stille – Das Buch zum Film. Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin 1996

Christiane Eisler-Mertz: Die Sprache der Hände. Moderne Verlagsgesellschaft, 1997

Oliver Sacks: Stumme Stimmen – Reise in die Welt der Gehörlosen, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 1990, 6. Auflage 2001

Links

www.kinofenster.de

www.film-kultur.de

www.visuelles-denken.de